

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft
der Stadt Georgsmarienhütte vom 29.10.2020
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Niedersachsen, Raum-Nr. 181,

Anwesend:

Vorsitz

Hebbelmann, Udo

Mitglieder

Selige, Dieter
Averdiek, Andre
Beermann, Volker

Für Ratsherrn Trimpe-
Rüschemeyer

Dälken, Martin
Dierker, Heinz
Gröne, Christoph
Jantos, Annette
Müller, Arne
Schmechel, Peter
Springmeier, Wolfgang

Verwaltung

Bahlo, Dagmar, Bürgermeisterin
Schnalle, Verena

Protokollführung

Blanke, Kim Christin

Fehlende Mitglieder

Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

verteten durch Ratsherr
Beermann

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Georgsmarienhütte

Glane, Gerhard, Stadtbrandmeister
Witt, Rainer, stellv. Stadtbrandmeister
Funke, Bernard, Ortsbrandmeister
Heine, Ralf, Ortsbrandmeister
Petersmann, Christian, Ortsbrandmeister

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:10 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
2.1.	Sachstand Beschaffung Neufahrzeug
2.2.	Sachstand Veräußerung Altfahrzeug
2.3.	Einstellung Dienstbetrieb der Stadtfeuerwehr
3.	Bericht des Stadtbrandmeisters
4.	Entwurf des Budgets 2021 - 2024 für das Produkt 126.01 - Brandschutz - 1. Teilergebnisplan 2021 - 2024 2. Teilfinanzplan 2021 - 2024 Vorlage: MV/028/2020
5.	Entwurf des Budgets 2021 für den Fachbereich II Vorlage: MV/029/2020
6.	Anfragen
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Hebbelmann eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 16.10.2020 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte.

Herr Christian Petersmann, Ortsbrandmeister der Ortswehr Kloster Oesede berichtet, dass im Bauausschuss im Mai /Juni 2020 mitgeteilt wurde, dass eine Überplanung des derzeitigen Standortes der Ortswehr Kloster Oesede erfolgen solle, falls kein geeignetes Grundstück für einen Neubau gefunden würde. Er möchte von Bürgermeisterin Bahlo wissen, ob diese Planungen stattgefunden haben. Bürgermeisterin Bahlo erklärt daraufhin, dass die Priorität bei der Suche nach einem neuen, geeigneten Grundstück liege. Eine Überplanung des aktuellen Standortes sei noch nicht erfolgt.

Weitere Anfragen werden nicht gestellt.

2. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

Die Abteilungsleiterin Blanke begrüßt die Anwesenden und führt die Wichtigen Mitteilungen der Verwaltung aus.

2.1. Sachstand Beschaffung Neufahrzeug

DLAK 23/12 für die Ortsfeuerwehr Oesede

Die neue Drehleiter der Ortsfeuerwehr Oesede wurde – wie dem VA bekannt – durch die Fa. Rosenbauer beschafft.

Coronabedingt erfolgte die Auslieferung entgegen den Planungen nicht im Frühjahr 2020, sondern Anfang Juli. Bekannt gegeben wurde die Neuanschaffung in der Presse Ende September, da erst im September sämtliche Mitglieder der Ortswehr Oesede in die technischen Fertigkeiten der Drehleiter eingewiesen wurden und somit auch erst zu diesem Zeitpunkt für die Einsätze genutzt werden konnte.

Die neue DLK hatte ihren ersten Einsatz am 25.10.2020 in Bad Iburg, bei der ein Patient über die Drehleiter aus der Wohnung gerettet werden musste. Ein probeweises Anleitern am Franziskushospital hat am 08.10.2020 stattgefunden.

2.2. Sachstand Veräußerung Altfahrzeug

DLK 23/12 der OF Oesede

Das Fahrzeug wird zu einem Preis von 20.000 € brutto an die Fa. Rosenbauer veräußert.

Die Fa. Rosenbauer hatte die bisherige Drehleiter im Zuge der Übergabe der neuen Drehleiter in Augenschein genommen und das Angebot abgegeben. Nach Recherchen auf den üblichen Verkaufsplattformen handelte es sich um das beste Angebot für die Stadt Georgsmarienhütte, so dass dieses angenommen wurde.

Die Übergabe soll im Laufe des Monats November erfolgen.

2.3. Einstellung Dienstbetrieb der Stadtfeuerwehr

Im Zuge der steigenden Infektionszahlen hinsichtlich der Corona Pandemie und der aktuell heraus gegebenen Handlungsanweisung des Landkreises Osnabrück stellt die Stadtfeuerwehr Georgsmarienhütte ihren Dienst- und Ausbildungsbetrieb ab dem 02.11.2020 bis zum 17.01.2021 ein.

Die Stadt Georgsmarienhütte schließt sich damit zahlreichen Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Osnabrück, sowie der Werkfeuerwehr der Georgsmarienhütte GmbH an.

Mit Blick auf den Inzidenzwert, bzw. auf die Entwicklung des Infektionsgeschehens, wird zum Zeitpunkt der Wiederaufnahme des Dienst- und Übungsbetriebes eine neue Dienstanweisung hinsichtlich des Schutzes der Kameradinnen und Kameraden erlassen.

3. Bericht des Stadtbrandmeisters

Stadtbrandmeister Gerhard Glane stellt seinen Jahresbericht vor, der als Anlage beigefügt ist.

Der Vorsitzende Hebbelmann bedankt sich für die Ausführungen. Im Auftrag des Rates dankt er den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr ausdrücklich für ihren sehr guten Einsatz trotz der Corona Gefahr und wünscht für die Zukunft Gesundheit und keine Corona-Gefährdung.

4. Entwurf des Budgets 2021 - 2024 für das Produkt 126.01 - Brandschutz - 1. Teilergebnisplan 2021 - 2024 2. Teilfinanzplan 2021 - 2024 Vorlage: MV/028/2020

Abteilungsleiterin Blanke stellt den Entwurf des Budgets für das Produkt 126.01 (Brandschutz) vor und verweist auf die entsprechende Vorlage.

Kurze Erläuterungen erfolgen hinsichtlich der 20.000 € für entsprechende HRT Geräte der Feuerwehr, auf die die ehemalige Fachbereichsleiterin Lührmann im Vorjahr bereits näher eingegangen war. Ebenfalls erwähnt werden die 15.000 € für die Umrüstung der Sirenen. Frau Blanke berichtet in dem Zusammenhang, dass im September 2020 die Sirenen an der Sophie-Scholl-Schule, der Oberen Findelstätte sowie am Kruseweg umgerüstet und eine erste Testalarmierung durchgeführt wurde. Somit werde die Stadt Georgsmarienhütte beim nächsten bundesweiten Warntag ebenfalls zu hören sein. In 2021 sollen die drei Standorte an der Antoniusschule, beim Griechen an der Hagener Straße sowie am Milchhof umgerüstet werden.

Frau Blanke berichtet anschließend, dass 35.000 € für Honorarkosten zwecks einer Feuerwehrbedarfsplanung eingestellt wurden, da eine derartige Planung in 2021 verpflichtend in das Niedersächsische Brandschutzgesetz (NBrandSchG) aufgenommen werden soll. Abschließend erläutert Frau Blanke die eingestellten Kosten für die Telekommunikationsanlage für das Feuerwehrhaus Oesede. Die vorherige Anlage war für Großschadenslagen nicht ausgerichtet, weder in Bezug auf eine ausreichende Internetverbindung als auch die normale Telekommunikation per Telefonhandgeräten. Die Anlage sei gerade passend zur Evakuierungsmaßnahme im September installiert worden.

Im Anschluss an die Ausführungen möchte Ratsherr Beermann wissen, was sich hinter den angestiegenen Kosten unter Punkt 02.03 „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ verberge, das hier vom ZGM 277.100 € für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Feuerwehrgeräthäuser aufgeführt wurden. Frau Blanke sichert zu, die Antwort mit dem Protokoll nachzureichen. (Nachtrag: Nach Rücksprache mit dem ZGM ergeben sich die 162.000 €, die im Vergleich zum Vorjahr höher angesetzt wurden, durch 150.000 € für die Mängelbeseitigung im FWH Oesede und 12.000 € für die Zutrittskontrolle im FWH Oesede, sowie einer Erweiterung der Einbruchmeldeanlage und Telefonanlage im FWH Alt-Georgsmarienhütte.)

Zudem möchte Ratsherr Beermann wissen, warum der Betrag für einen Feuerwehrbedarfsplan eingestellt wurde. Er sei der Ansicht, dass die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rat gut funktioniere und seiner Meinung nach der Feuerwehr auch keine Steine in den Weg gelegt würden und er die Stadtfeuerwehr gut ausgerüstet sehe. Dies bestätigt Frau Blanke und wiederholt, dass der Betrag eingestellt wurde, da sich in

2021 aller Voraussicht nach eine Verpflichtung für die Kommunen aus dem NBrandSchG ergeben würde. Stadtbrandmeister Glane erläutert, dass in einem Feuerwehrbedarfsplan nicht nur die Ausrüstungsgegenstände thematisiert werden. Der Plan dient vielmehr der Schutzzielbestimmung, welche Qualität die Gefahrenabwehr durch die Feuerwehr in der Gemeinde haben soll. Er beinhaltet die Beschreibung des Ist-Zustandes der Feuerwehren, die gewünschten Schutzziele und folglich den Handlungsbedarf der sich aus den Soll/Ist-Abweichungen ergibt, um die Risikobewältigungsfähigkeiten auf das im Schutzziel vereinbarte Maß hin zu optimieren (z. B. Hilfsfristen, Funktionsstärke).

Fachbereichsleiterin Schnalle ergänzt, dass es sich um eine Art Organisationsuntersuchung handelt, um die Strukturen zu durchleuchten. Sie stellt die Wichtigkeit der Feuerwehr in den Vordergrund und dass es - auch wenn alles gut läuft - immer auch einen Optimierungsbedarf geben kann.

Ratsherr Dälken stellt die Frage, ob es sinnvoll sei, lediglich die Stadtfeuerwehr Georgsmarienhütte zu betrachten, da die Fahrzeuge ja auch in Nachbargemeinden im Einsatz seien. Hier widerspricht Stadtbrandmeister Glane, da es sich hier um eine sog. nachbarschaftliche Löschhilfe handeln würde, die im NBrandSchG verankert sei.

Ratsherr Springmeier möchte wissen, um welche Löschteiche es sich handelt, die eingezäunt werden müssten und ob zu befürchten sei, dass der Kasinopark mit inbegriffen ist. Frau Blanke erklärt, dass derzeit eine Bestandsaufnahme mit anschließender Auswertung sämtlicher Teiche etc. erfolgt, um eine verbindliche Aussage treffen zu können, welche Gewässer eingezäunt werden müssen. Der Kasinopark werde hiervon aber wohl nicht betroffen sein.

Ratsherr Averdiek geht noch einmal auf die Feuerwehrbedarfsplanung ein. Die Mittel sollten grundsätzlich bereitgestellt werden, da im Hinblick auf die Klimaerwärmung und der damit verbundenen erhöhten Waldbrandgefahr eine gut ausgerüstete Feuerwehr von Nöten sei. Er fragt zudem nach der Notwendigkeit, Mittel für spezielle Fahrzeuge zur Waldbrandbekämpfung bereit zu stellen. Stadtbrandmeister Glane teilt mit, dass Fachausschüsse innerhalb der Feuerwehr gebildet würden, die sich u. a. mit einem Fahrzeugkonzept befassen, da dieser Bedarf durchaus bestehe.

Er möchte zudem wissen, ob im Hinblick auf den Brandschutz ein Finanzausgleich vorliege, insbesondere wenn die Fahrzeuge der Stadtfeuerwehr in anderen Kommunen eingesetzt würden. Stadtbrandmeister Glane erläutert, dass z. B. bei dem Umweltfahrzeug die Ausrüstung vom Landkreis gestellt würde. Einsätze, bei denen ein Verursacher ermittelt werden kann, würden selbstverständlich abgerechnet. Dies wird von Frau Blanke bestätigt.

Ratsherr Selige fragt, ob die Bedarfsplanung die Werkfeuerwehr der Georgsmarienhütte GmbH ebenfalls beinhalte. Dies wird von Frau Blanke verneint, da diese eigenständig zu sehen sei und nicht zur Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Georgsmarienhütte gehöre. Stadtbrandmeister Glane bestätigt die Aussage. Ratsherr Selige möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob Angebote für eine Bedarfsplanung vorliegen, bzw. wie man auf den Betrag der eingestellten 35.000 € gekommen sei. Frau Blanke gibt an, dass keine Angebote eingeholt wurden. Der eingestellte Betrag ergebe sich durch Erfahrungen aus den Landreiskommunen, die bereits eine Planung in Auftrag gegeben hatten.

5. Entwurf des Budgets 2021 für den Fachbereich II

Vorlage: MV/029/2020

Fachbereichsleiterin Schnalle begrüßt die Anwesenden und stellt sich als Nachfolgerin der Frau Lührmann vor. Sie verweist auf die Vorlage und teilt mit, dass es im Wesentlichen keine Abweichungen zum Vorjahr gebe. Frau Schnalle geht kurz auf die einzelnen Positionen ein, die in der Vorlage genannt sind.

Im Produkt 122.06 Gewerbe werden auf Grund von auslaufenden Konzessionen im Glücksspielbereich Mehreinnahmen in Höhe von 9.000 € erwartet. Jedoch ebenso 8.000 € höhere Aufwendungen mit Blick auf die Komplexität des Glücksspielstaatsvertrages.

In den Einrichtungen der Obdachlosenhilfe wohnen zur Zeit 11 Bewohner. Auch hier werden Mehreinnahmen auf Grund steigender Fallzahlen erwartet, aber auch Mehraufwendungen für Bewachungs- und Reinigungsleistungen.

Im Hinblick auf die Kosten für den Bürgerbus gibt Frau Schnalle an, dass für deren Umsetzung keine Personalstelle eingestellt wurde, da es aufgrund der angespannten finanziellen Lage die Absprache zwischen Politik und Verwaltung gebe, keine neuen Stellen in den Haushalt einzubringen. Der Ansatz in Höhe von 65.300 € für den Anrufbus Linie 454 entfällt in 2021. Aufwendungen für die Frühfahrt in Höhe von 17.500 € sind separat eingestellt. Sie soll in die Linie 463 integriert werden. Ein Vertrag liegt jedoch nicht vor.

Frau Schnalle führt weiter aus, dass zur Attraktivitätssteigerung Mehraufwendungen für Werbung, etc. im Bereich Märkte wegen der Corona Krise vorgesehen sind.

In Bezug auf Mindereinnahmen in Höhe von 40.000 € im Bürgeramt teilt Fachbereichsleiterin Schnalle mit, dass bisher etwa 5.000 Anträge weniger eingegangen seien, als zu diesem Zeitraum im Vorjahr. In der Kfz-Zulassungsstelle seien es ca. 7.000 Vorgänge weniger. Hier ist mit Mindereinnahmen in Höhe von 135.000 € in 2021 zu rechnen.

Ratsherr Averdiek fragt in diesem Zusammenhang, ob die geringeren Anträge mit der gleichen Anzahl der Mitarbeitenden bearbeitet worden seien. Frau Schnalle entgegnet, dass die Mitarbeitenden nicht weniger zu tun hätten, es sei lediglich anders strukturiert, da z. B. eine Mitarbeiterin ausschließlich am Telefon sei, um Terminvereinbarungen zu managen. Frau Blanke ergänzt, dass bei der geringen Anzahl der Anträge nicht vergessen werden darf, dass zu Zeiten des Lockdowns in Schichten gearbeitet wurde, sowie auch längere Ausfallzeiten bei Beschäftigten, die als Risikogruppe gelten, hinzu gekommen seien. Somit mussten die Anträge insgesamt gesehen auf weniger Mitarbeitende verteilt werden.

Ratsherr Averdiek möchte abschließend wissen, wie weit die Digitalisierung in der Kfz Zulassungsstelle vorangeschritten sei. Fachbereichsleiterin Schnalle teilt mit, dass hier bereits digital gearbeitet wird und die Zulassungsstelle diesbezüglich gut ausgestattet sei.

Der Vorsitzende Hebbelmann bedankt sich für die Ausführungen der Abteilungs- und Fachbereichsleitung und möchte wissen, ob weitere Anfragen vorliegen würden.

6. Anfragen

Ratsherr Gröne bittet darum, bei der nächsten Einladung das Protokoll vom Vorjahr mit beizufügen.

Ratsherr Springmeier fragt nach der Wasserversorgung in den Wäldern der Stadt Georgsmarienhütte, da die derzeitigen Quellen versandet seien. Stadtbrandmeister Glane erklärt, dass man sich hier noch Gedanken machen müsse. Aktuell werden vermehrt Fortbildungen zu Vegetationsbränden angeboten und auch von den Mitgliedern der Stadtfeuerwehr besucht.

Derzeit gebe es keine Hydranten direkt im Wald. Eine Wasserentnahmemöglichkeit bestünde an der Straße Zum Brunnen (Versorgungswerk). Weiter wurden Gespräche mit den Landwirten geführt, dass deren Güllefässer umgehend mit Wasser gefüllt und zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Landwirte seien ohnehin sehr bemüht, was die Waldwege angehe. So stehe man auch in Kontakt mit den Förstern, dass die Wege für Fahrzeuge freigeschnitten würden.

Ratsherr Averdiek möchte wissen, ob aufgrund der steigenden Anzahl an E-Fahrzeugen Erfahrungen bezüglich brennender E-Fahrzeuge vorliegen. Stadtbrandmeister Glane berichtet, dass derzeit glücklicherweise noch keine Erfahrungen vorliegen würden. Bei einem derartigen Brand würde sehr viel Wasser benötigt. Am sinnvollsten sei es, ein E-Auto in dem Fall zu ertränken, d. h. in einen Container hieven und diesen komplett mit Wasser zu befüllen. Ortsbrandmeister Petersmann kann aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit ergänzen, dass der Landkreis Osnabrück ein Fahrzeugkonzept erstellt, da sich jeder der Problematik bewusst ist, es derzeit aber noch keinen Container gebe.

Ratsherr Beermann fragt, ob die Kosten für Straßensperrungen bei Veranstaltungen dauerhaft aus dem Haushalt genommen wurden. Fachbereichsleiterin Schnalle kann dies bestätigen, da der Landkreis nach Rücksprache von einer Beschaffung abgesehen hat.

Ratsfrau Jantos erkundigt sich, wo die Mittel für die Fußgängerlichtsignalanlage am Haus Amare in Kloster Oesede eingestellt werden müssten. Frau Blanke erklärt, dass diese Mittel bereits im Fachbereich IV zur Verfügung stünden und diese in Verhandlungen mit der Landesbehörde stehen.

Weitere Anfragen liegen auf Nachfrage des Vorsitzenden Hebbelmann nicht vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Hebbelmann
Vorsitz

Die Bürgermeisterin
i. A. Schnalle

Blanke
Protokollführung